

1. Klimagipfel Westmecklenburg

14.10.09 Workshop Verkehr

Am zweiten Tag des Klimagipfels wurden im PAHLHUUS in Zarrentin am Schaalsee Fachworkshops durchgeführt. Hintergrund der Workshops ist das Interreg-Projekt „BalticClimate“, an dem der Regionale Planungsverband Westmecklenburg als Projektpartner und das UNESCO Biosphärenreservat Schaalsee als assoziierter Partner teilnehmen (weitere Informationen zu BalticClimate sind unter www.westmecklenburg-schwerin.de und www.balticclimate.org einsehbar).

Das Ziel von BalticClimate ist es, Akteure aus den teilnehmenden Regionen über die spezifischen Auswirkungen, Risiken und mögliche Chancen des Klimawandels zu informieren und Klimaschutz- und Klimaanpassungsstrategien für bestimmte Schwerpunktthemen zu entwickeln. In Westmecklenburg werden dabei die Themen Verkehr und Landwirtschaft eingehender behandelt. Zur Entwicklung von Handlungs- und Anpassungsstrategien durchläuft jede Region einen Prozess, durch den sich die regionalen Akteure über die Folgen des Klimawandels informieren, darüber diskutieren und sich selbst qualifizieren können. Im Rahmen dieses Prozesses und zum Aufbau eines regionalen Netzwerkes wurden die Workshops auf dem 1. Klimagipfel Westmecklenburg durchgeführt. Beim nächsten Treffen der BalticClimate Projektpartner, welches Anfang Dezember 2009 in Schwerin stattfindet, werden die Ergebnisse der regionalen Workshops aus den 8 eingebundenen Ländern ausgewertet und vorgestellt.

Moderation:

Dr. Evelyn Gustedt (Akademie für Raumforschung und Landesentwicklung, Hannover)

Teilnehmer:

Vertreter aus Verwaltung, Forschung und von regionalen Verkehrsbetrieben

Zielsetzung des Workshops:

Im Rahmen einer ersten grundlegenden Datenerfassung und Bewertung innerhalb der bei BalticClimate eingebundenen Zielgebiete, werden in jeder dieser Regionen Workshops durchgeführt. Mit dem Thema Klimawandel und Verkehr befassen sich neben der Zielregion Westmecklenburg auch Partner aus Finnland, Schweden und Estland. Der zweite Schwerpunkt in Westmecklenburg ist der Bereich Landwirtschaft, zu dessen Untersuchung auf dem Klimagipfel ein paralleler Workshop stattfand.

Der Workshop Verkehr, der beim 1. Klimagipfel Westmecklenburg durchgeführt wurde, befasste sich:

- in einem ersten Schritt mit der Identifikation von Herausforderungen/Risiken und Chancen des Klimawandels für den Bereich Verkehr,
- in einem zweiten Schritt mit dem Thema Klimaanpassung für den Bereich Verkehr.

Für die Bearbeitung der Workshopthemen ist seitens der BalticClimate-Koordinatoren ein Rahmen für die Vorgehensweise und die Dokumentation der Ergebnisse vorgegeben. Dieser vorgegebene Rahmen stellt die Vergleichbarkeit der Workshopsergebnisse aus allen beteiligten Regionen sicher.

Ablauf:

Das Thema Verkehr und Mobilität, aufgrund der Komplexität, nur sehr schwer konkrete Handlungsansätze für den Bereich Klimaschutz und Klimaanpassung beschrieben werden können. In der Diskussion wurden so eher grundlegende Aspekte wie „Bewusstsein schaffen“, „Sicherstellung der Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse“, „Mobilitätsverhalten“ etc. angesprochen. Die zugrundeliegenden Fragen wurden jedoch in freierer Form

umfassend diskutiert und dokumentiert. Das Einfügen der Ergebnisse in die bei BalticClimate angewandte Form erfolgte im Anschluss an den Workshop und ist in den Anlagen beigefügt.

Aufgabe 1:

Identifikation der Herausforderungen/Risiken und Chancen des Klimawandels für den Bereich Verkehr

Eine Auswahl der diskutierten Risiken und Herausforderungen für den Verkehr im Allgemeinen und mit Bezug zum Klimawandel sind:

- Das Verschieben von Touristenströmen mit steigenden Zahlen für Westmecklenburg (Verlängerung der Saison/ Ostseeklima in Zukunft vergleichsweise milder und attraktiver als z. B. am Mittelmeer, dadurch steigende Touristenzahlen, höheres Verkehrsaufkommen und größerer Bedarf an Mobilitätslösungen und Infrastruktur)
- Einschränkungen in der Binnenschifffahrt durch Trockenheit oder Überflutungen
- Unzureichender Ausbau des Schienengüterverkehrs
- „just-in-time“ –Produktion schafft Verkehrsdruck (Verlagerung der Lagerkapazitäten auf die Straße)
- steigendes Risiko zu Gleisverwerfungen oder Asphaltblasen durch mehr Hitzetage
- weniger Frostschäden durch weniger Frosttage
- Öffentlicher Verkehr braucht Unterstände und angepasste Haltestellen (für Regen und Hitze)
- Migrationsströme/ Klimaflüchtlinge (regional und international)
- Schulgesetz induziert ggf. mehr Verkehr (Schulschließung führt zu längeren Wegen/ durch abnehmende Schülerzahl im ländlichen Raum kein ÖV Angebot mehr)
- generell wenig entwickeltes Bewusstsein hinsichtlich der Klimawirkung des Mobilitätsverhaltens in Wirtschaft und Gesellschaft

Eine Auswahl der diskutierten Chancen für die Landwirtschaft im Allgemeinen und mit Bezug zum Klimawandel sind:

- Die bestehende Chance, dass der Klimawandel in Westmecklenburg noch keine schwerwiegenden Folgen hat und man noch agieren statt reagieren kann
- Bewusstseinschaffung in der Bevölkerung hinsichtlich einer Klimaschonenden und Klimaangepassten Mobilität
- Die Entwicklung neuer Technologien
- Steigende Touristenzahlen als Chance für die Tourismuswirtschaft
- Stärkung des Radverkehrs

Die systematische Erfassung der Herausforderungen/Risiken und Chancen des Klimawandels für den Bereich Verkehr erfolgte durch eine Einordnung nach inhaltlicher Dringlichkeit und zeitlicher Priorität. Dazu wurden Begriffe und Problemstellungen in eine Matrix eingetragen. Die ausführliche Dokumentation der Ergebnisse ist beigefügt (Risiken/ Herausforderungen in Anlage 1/ Chancen in Anlage 2).

Aufgabe 2:

Einführung in die Anpassung an den Klimawandel

Der zweite Workshopteil baut inhaltlich auf den Ergebnissen des ersten Workshopteils auf. Die Workshopteilnehmer diskutierten für eine Auswahl der zuvor ermittelten Risiken/Herausforderungen und Chancen, welche Anpassungsmaßnahmen zur Bewältigung oder Umsetzung sinnvoll wären. Betrachtet wurden dazu die jeweils notwendigen Maßnahmen und Strategien, die unterstützenden und bremsenden Faktoren für deren Umsetzung sowie die generelle Einschätzung der Umsetzbarkeit.

Maßnahmen zur Anpassung an Risiken und Herausforderungen wurden diskutiert für:

- das Mobilitätsverhalten
- die Finanzierbarkeit des ÖPNV (Qualität und Auslastung)
- die Auswirkungen von Hitze und Extremwetterereignissen auf die technische Infrastruktur und Fahrzeuge
- die Komplexität des Systems Verkehr
- Güterverkehr und Logistik

Eine ausführliche Dokumentation ist in Anlage 3 beschrieben.

Maßnahmen zur Nutzung von Chancen wurden diskutiert für:

- Kommunikation und Information
- die Entwicklung neuer Technologien
- den Tourismusbereich
- die Stärkung des Radverkehrs

Eine ausführliche Dokumentation ist in Anlage 4 beschrieben.

Zusammenfassung:

Der Workshop „Verkehr und Klimawandel“ auf dem „1. Klimagipfel Westmecklenburg“ leitete den Diskurs mit regionalen Akteuren ein und stellte den ersten Schritt zum Aufbau eines regionalen Netzwerkes dar. Im Rahmen der weiteren Arbeit des Interreg-Projektes „BalticClimate“ wird auf den Ergebnissen dieses Workshops aufgebaut und weitere Veranstaltungen durchgeführt, die eine Entwicklung von regionalplanerischen Anpassungs- und Handlungsstrategien an den Klimawandel zum Ziel haben. Die intensive Diskussion und Arbeit der Workshopteilnehmer hat gezeigt, dass ein großes Interesse am Informations- und Ideenaustausch besteht und dass dem Thema eine große Bedeutung beigemessen wird.

Im Mittelpunkt der Workshops standen neben der Darstellung zu erwartender Auswirkungen des Klimawandels auf den Verkehr, insbesondere die Diskussion über Herausforderungen, Risiken und Chancen die sich daraus ergeben. Die Teilnehmer, die Erfahrungen und Einblicke aus verschiedenen Blickwinkeln beisteuerten, haben einige der am stärksten betroffenen Bereiche identifiziert und diese bezüglich möglicher Handlungsstrategien, Barrieren und unterstützender Faktoren diskutiert. Die Ergebnisse sind eine Auswahl und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Festzuhalten bleibt:

- dass auf die unvermeidbaren Folgen des Klimawandels im Bereich Verkehr mit entsprechenden Anpassungs- und Handlungsstrategien reagiert werden muss.
- dass detailliertere/ortsgenaue Prognosen der konkreten Auswirkungen des Klimawandels notwendig sind, um Anpassungsmaßnahmen durchzuführen.
- dass nicht nur die Risiken, sondern auch die Chancen, die sich durch den Klimawandel ergeben eingehend untersucht werden müssen und die Folgen des Klimawandels zum Träger öffentlicher Belange (TÖB) gemacht werden muss.
- dass insbesondere Austausch, Diskussion und Information der beteiligten Akteure zum Thema Klimaschutz- und Klimaanpassung von großer Bedeutung sind.
- dass die Probleme im Verkehrsbereich oftmals sehr komplex und vielschichtig sind und innerhalb der wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen (z. B. Globalisierung und demographischer Wandel) betrachtet werden müssen. Risiken und Chancen sind oftmals nicht eindeutig von einander zu trennen.
- dass für den Verkehrsbereich Verhaltensänderungen hinsichtlich Mobilität und Logistik, eine Optimierung der groß- und kleinräumigen Verkehrsströme und Mobilitätssysteme ebenso wie vergleichsweise kleinere Maßnahmen, wie die Stärkung des Radverkehrs und die Verbesserung des Images des ÖPNV

umzusetzen sind. Klimawandel und Verkehr ist also ein Querschnittsthema mit vielschichtigen Wechselwirkungen.

- dass für verschiedene Räume Voraussetzungen, Herausforderungen und Chancen sehr unterschiedlich zu bewerten und zu lösen sind (z. B. städtische Regionen, suburbane Räume und ländliche Räume).
- Als prioritär umzusetzende Maßnahmen wurden genannt:
 - die Förderung von Kommunikation und Information
 - die Prüfung gesetzlicher und planerischer Richtlinie bezüglich verkehrlicher Wirkungen und dem Klimawandel
 - das Überdenken von Standards
 - das Überdenken und eine Neudefinition staatlicher Aufgaben

In den bei „BalticClimate“ teilnehmenden Ländern und Regionen wurden im Sinne der Vergleichbarkeit und des internationalen Austausches die gleichen Workshops wie in Westmecklenburg durchgeführt. Die Ergebnisse fließen in die Entwicklung von übertragbaren Anpassungs- und Handlungsstrategien an den Klimawandel ein. Im Laufe dieses Prozesses werden in Zukunft weitere Workshops und Diskussionsrunden durchgeführt werden.

Alle Interessierten Personen sind dazu aufgerufen sich weiter aktiv in diesen Prozess einzubringen und ihn als wichtigen Beitrag zur Stärkung der Region mit zu gestalten.

Ansprechpartner:

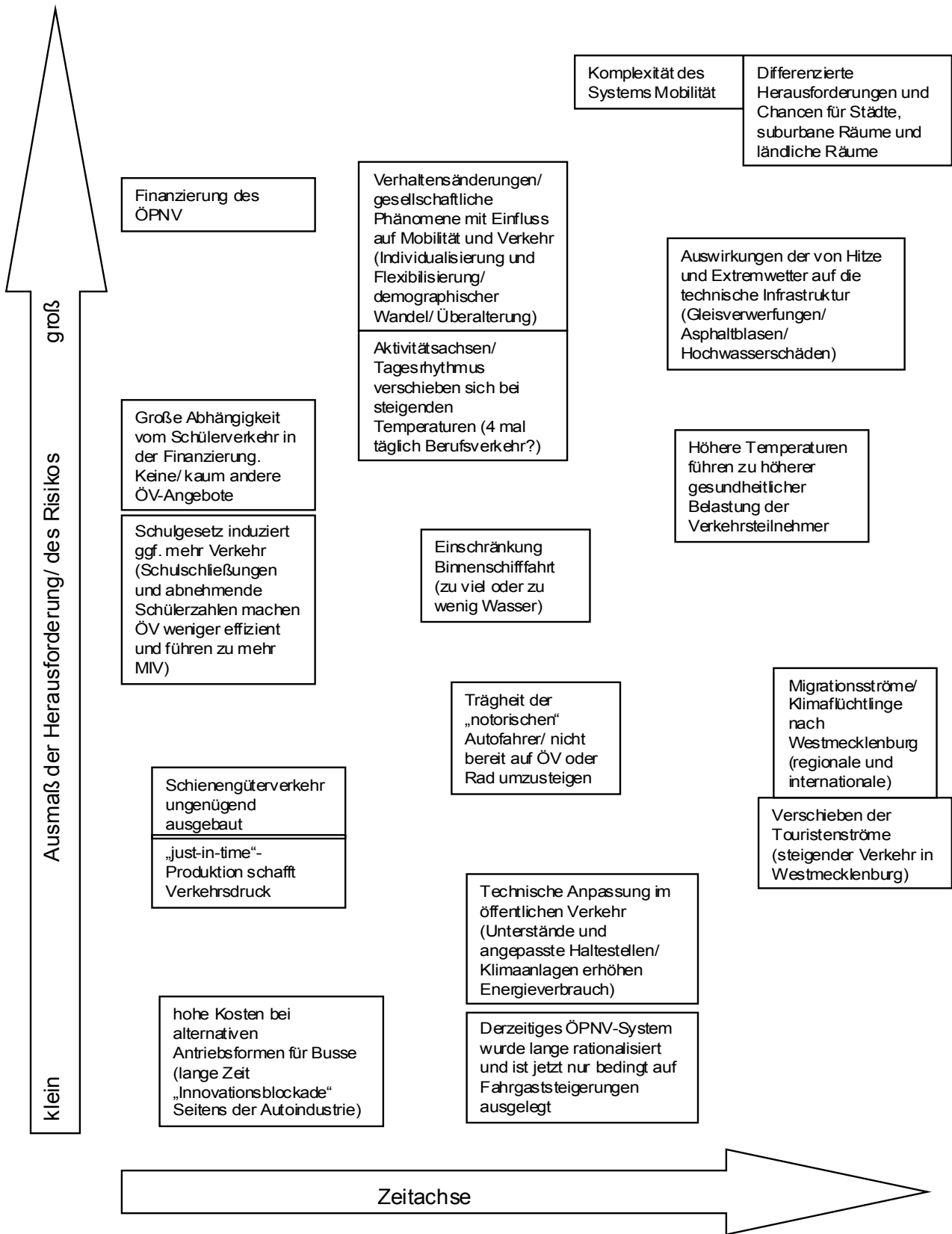
Regionaler Planungsverband Westmecklenburg

Paul Palmer

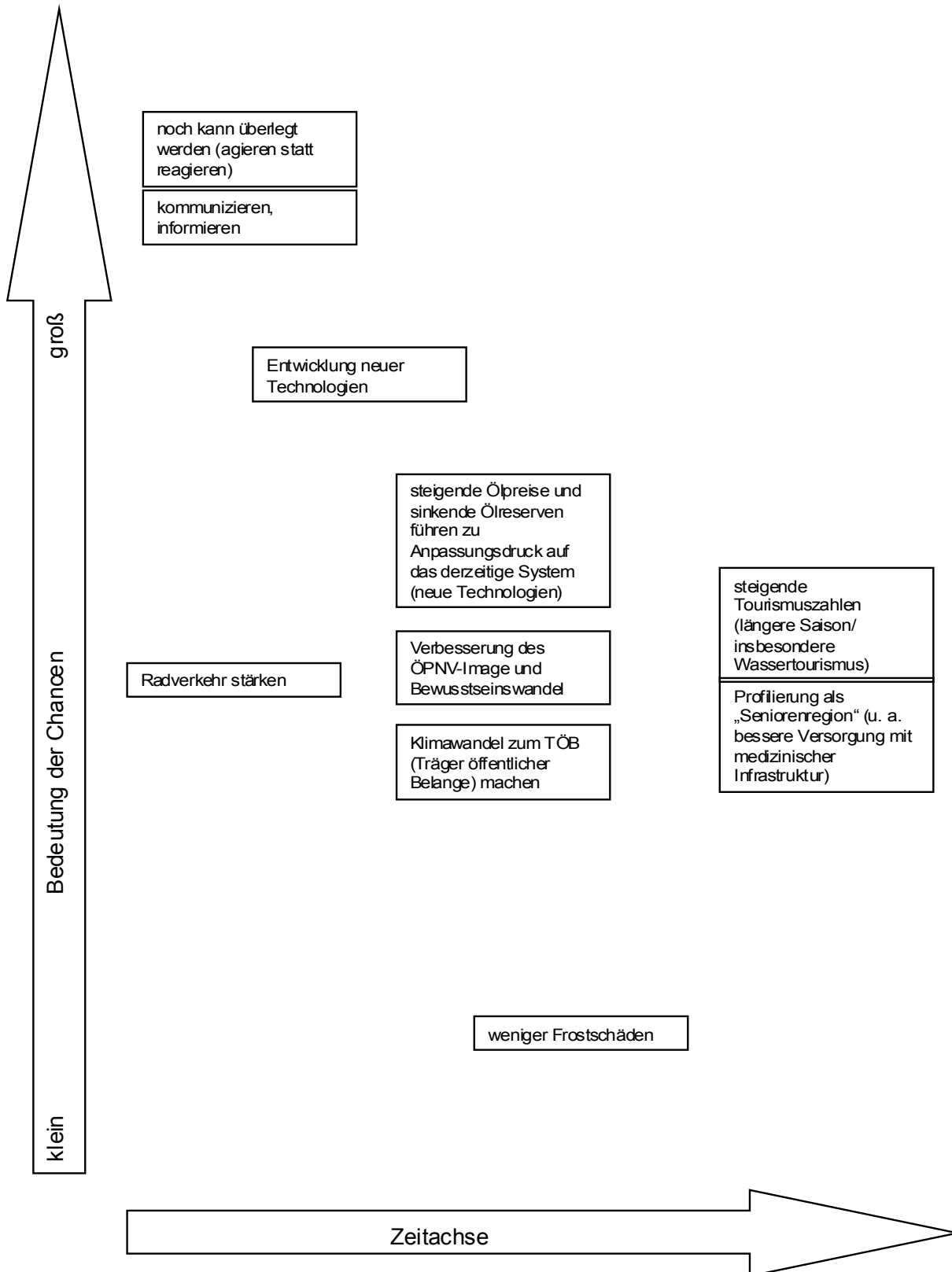
Tel. 0385-588 89 164

Email: paul.palmer@afrlwm.mv-reigerung.de

Anlage 1: Herausforderungen und Risiken des Klimawandels für den Verkehr



Anlage 2: Chancen des Klimawandels für den Verkehr



Anlage 3: Anpassungsstrategien an die Herausforderungen und Risiken des Klimawandels für den Verkehr

Risiko/ Herausforderung	Strategie/ Maßnahme	Barriere	Unterstützender Faktor	Umsetzung
Mobilitätsverhalten (ungehinderte Mobilität/ Hypermobilität)	Sicherung einer angemessenen Mobilität bei gleichzeitiger Verringerung der Klimafolgen (Treibhausgasemissionen)	<ul style="list-style-type: none"> • fehlender Wille zum umsteigen bei „notorischen Autofahrern“ • politische Entscheidungsstruktur • unangepasste Gesetzgebung • niedriger Ölpreis • Qualität des ÖPNV-Systems 	<ul style="list-style-type: none"> • hoher Ölpreis (Vorteile für alternative Antriebsformen) • Umdenken/ Bewusstseinswandel bei Nutzern und Entscheidungsträgern • planerische Strategien zur Vermeidung von Mobilität/ Konzentration • Kommunikation/ Information • Förderung des Radverkehrs • angepasste Gesetzgebung 	Schwierig und langwierig
Finanzierbarkeit des ÖPNV/ Qualität und Auslastung	Steigerung der Attraktivität des ÖPNV Differenzierte Anforderungen an Stadt/Metropolregion, suburbane Räume und ländliche Räume	<ul style="list-style-type: none"> • Abhängigkeit vom Schülerverkehr • unangepasste Gesetzgebung • politische Entscheidungsstruktur • Finanzierbarkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Veränderte Schulgesetzgebung (Schulstandorte und Schultypen) • Verbesserung des Image • Bewusstseinswandel • Innovationen • alternative Bedienformen 	Bei derzeitiger finanzieller Lage schwierig, aber potentiell eher leicht und vielversprechend
Auswirkungen von Hitze und Extremwetter- ereignissen auf die technische Infrastruktur und Fahrzeuge	Ortsgenaue Identifizierung der Risiken planerische Anpassungs- maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzierbarkeit von Neu- und Umbaumaßnahmen/ technischer Ausstattung von Bussen/Bahnen und Haltestellen • mangelndes Problembewusstsein (andere Probleme sind dringlicher) • es wird nur unmittelbar nach akuten Ereignissen (z. B. Hochwassern) gehandelt 	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzierbarkeit • politische Unterstützung • technische Innovationen 	Bei gesicherter Finanzierung mittelfristig eher einfach
Komplexität des Systems Mobilität	Zeitgleich übergreifende Maßnahmen und sinnvolle „kleinere“ Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • politische Entscheidungsstruktur • politischer Themenverschleiß • unangepasste Gesetzgebung • mangelndes Wissen über Akteure und existierende Maßnahmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation, Information z. B. „wissenschaftlicher Klimasalon“ • Selbstbindung durch Projektarbeit • Beachtung aller Teilbereiche des Systems Mobilität • „Arbeitsgruppen-Fahrplan“ 	Für das System schwierig/ dies darf aber nicht von „kleineren“ Einzelmaßnahmen abhalten
Güterverkehr/ Logistik	Effizienzsteigerung bei gleichzeitig minimierten Treibhausgasemissionen	<ul style="list-style-type: none"> • unzureichende Infrastruktur • politische Entscheidungsstruktur • unangepasste Gesetzgebung 	<ul style="list-style-type: none"> • umfassende Konzepte • Verlagerung auf Schiene und Wasser • Innovationen 	Bei entsprechendem Umdenken mittelfristig einfach

- | | | | | |
|--|--|--|--|--|
| | | <ul style="list-style-type: none">• mangelndes Bewusstsein | | |
|--|--|--|--|--|

Anlage 4: Anpassungsstrategien zur Realisierung der Chancen und Risiken des Klimawandels für den Verkehr

Chance	Strategie/ Maßnahme	Barriere	Unterstützender Faktor	Umsetzung
Kommunikation, Information	Wissen vermitteln, Probleme verdeutlichen Lösungswege aufzeigen	<ul style="list-style-type: none"> politische Entscheidungskultur Auswirkungen des Klimawandels noch wenig unmittelbar spürbar andere Probleme dringlicher politischer Themenverschleiß Finanzierbarkeit von Maßnahmen steht im Vordergrund (Denken eingeschränkt) Wissen: „Wer weiß, wer was macht im Bereich Klimawandel?“ 	<ul style="list-style-type: none"> noch können wir überlegen → agieren statt reagieren Bewusstseinswandel/ -entwicklung Selbstbindung durch Projekte Anpassung der Gesetzgebung (Geflecht) an den Klimawandel Arbeitsgruppen Fahrplan zum Klimawandel 	Langwierig
Entwicklung neuer Technologien	Weiterentwicklung Förderung/ Unterstützung der Wissenschaft	<ul style="list-style-type: none"> niedriger Ölpreis Abhängigkeit von „innovationsfeindlicher“ Automobilindustrie bei der Produktion von Bussen andere Probleme dringlicher 	<ul style="list-style-type: none"> steigender Ölpreis Anpassungsdruck durch beschränkte Ölreserven Modellprojekte, innovative Unternehmen 	Läuft bereits und wird sich in absehbarer Zeit immer mehr durchsetzen
Tourismus	Umgang und Nutzung steigender Touristenzahlen in Westmecklenburg durch den Klimawandel	<ul style="list-style-type: none"> steigende Touristenzahl führt zu steigendem Verkehrsaufkommen Meeresspiegelanstieg durch den Klimawandel? Massentourismus unterm Strich mit eher negativen Folgen 	<ul style="list-style-type: none"> Potential für Tourismussektor unverbaute Küste in Westmecklenburg Förderung von ÖV Anreise der Touristen 	Wenn eine Saisonverlängerung durch den Klimawandel spürbar ist eher einfach
Stärkung des Radverkehrs	Förderung des Radverkehrs (von Infrastruktur bis zu umfassendem Mobilitätsmanagement)	<ul style="list-style-type: none"> teilweise Konkurrenz zum ÖPNV Starke Auto-Lobby Suburbanisierung/ teilweise zu weite Wege unzureichend ausgebautes Radwegenetz 	<ul style="list-style-type: none"> Werbekampagnen Mobilitätsmanagement in Betrieben politische Unterstützung Kommunikation/ Information steigender Autounterhalt Förderung von Bike & Ride im ÖV 	Vergleichsweise leicht